

Humanistischer Verband Deutschlands | Berlin-Brandenburg





www.facebook.com/hvd.bb



www.instagram.com/humanist_innen



www.twitter.com/hvd_bb



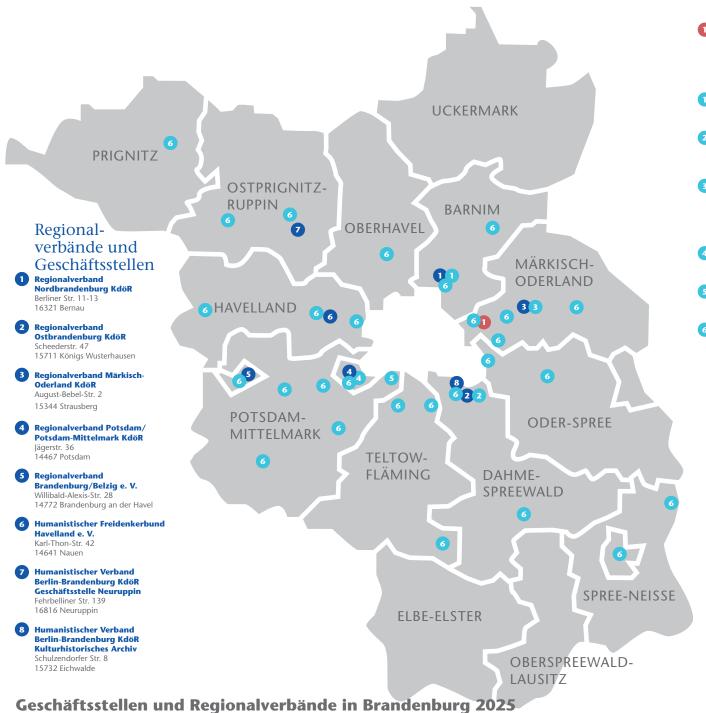
www.youtube.com/hvdberlin



www.hvd-bb.softgarden.io



www.humanistisch.de | www.hvd-bb.de



Kitas

Humanistische Kita Verbindungsweg

Verbindungsweg 5 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Jugend

- Junge Humanist*innen Barnim Berliner Str. 11-13 16321 Bernau
- 2 Junge Humanist*innen im Landkreis Dahme-Spreewald Scheederstr. 47 15711 Königs Wusterhausen
- Geschäftsstelle Junge Humanist*innen Brandenburg & Junge Humanist*innen Märkisch Oderland August-Bebel-Str. 2 15344 Strausberg
- Junge Humanist*innen Potsdam lägerstr. 36 14467 Potsdam
- Mädchen*ZukunftsWerkstatt Käthe-Niederkirchner-Str. 2 14513 Teltow
- Feierorte der JugendFEIER



19 Humanistische Kita Pillnitzer Weg

Pillnitzer Wea 6 | 13593 Berlin

- 20 Humanistische Kita Stahlheimer Straße Stahlheimer Str. 27 10439 Berlin
- 21 Humanistische Kita Alfred-Randt-Straße Alfred-Randt-Str. 15-17 12559 Berlin
- 22 a Humanistische Kita h Familienzentrum Wasserwerkstraße Wasserwerkstr. 3 | 13589 Berlin
- 23 Humanistische Kita Friedrich-Engels-Straße Friedrich-Engels-Str. 45/47 13156 Berlin
- 24 Humanistische Kita Waldheimer Straße Waldheimer Str. 10/12 12627 Berlin
- 25 Humanistische Kita Rex-Waite-Straße Rex-Waite-Str. 94 14089 Berlin
- 26 Humanistische Kita Grabbeallee Grabbeallee 45 | 13156 Berlin

lugend

- 1 Junge Humanist*innen (luHus) Berlin Naugarder Str. 5 | 10409 Berlin
- 2 JugendFEIER Humanistische Feierkultur Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin
- 3 JFE TwentyTwo Pasteurstr. 22 | 10407 Berlin
- 4 a JFE FAII Marzahner Promenade 51

12679 Berlin

- 5 a Jugendkunst- und Karl-Kunger-Str. 29/30 12435 Berlin
- 6 JFE Orange Flip Gensinger Str. 56a | 10315 Berlin
- 7 IFE BlueBo Käte-Frankenthal-Weg 12 12355 Berlin

Soziales

Brückentreff -

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Mitte Torstr. 158 | 10115 Berlin

- 2 a Mobilitätshilfedienst Mitte
 - **(b)** Berliner Seniorentelefon Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin
- 3 Neustart Beratung und Wohnunterstützung Granatenstr. 7 | 13409 Berlin
- 4 Neustart Beratung und Wohnunterstützung Roelckestr. 23a | 13086 Berlin
- 5 a Kontaktstelle PflegeEngagement

KIS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Schönholzer Str. 10 | 13187 Berlin

- 6 Neustart Beratung und Wohnunterstützung Alt-Tempelhof 14 | 12099 Berlin
- 7 a Seniorenberatung Neukölln Pflegestützpunkt Neukölln Rollbergstr. 30 | 12053 Berlin
 - 8 Schwangerschaftskonfliktberatung Paul-Robeson-Str. 30 10439 Berlin
 - 9 Stadtteilzentrum PestalozziTreff Pestalozzistr, 1A | 12623 Berlin
 - 10 Familienzentrum Mahlsdorf Hönower Str. 67 | 12623 Berlin
 - 11 TagesTreff für Wohnungslose und Bedürftige Weitlingstr. 11 10317 Berlin
 - 12 Patenschaftsprojekt "Hallo neue Nachbarn" Karl-Liebknecht-Str. 7 10178 Berlin
 - 13 Patenschaftsprojekt "Miteinander im Kiez" Bottroper Weg 14 | 13507 Berlin
 - Bildung
 - 1 Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg e.V. Brückenstr. 5 A | 10179 Berlin
 - **Humanistische Lebenskunde** Geschäftsstelle Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin

- Freie Humanistische Grundschule
 - humanistische Hochschule Berlin Grabbeallee 36-40 | 13156 Berlin
 - 4 Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik Ullsteinstr. 130 | 12109 Berlin

Hospize

- 1 a Dong Ban Ja Interkultureller Hospizdienst
 - Fachstelle MenschenKind
 - HospizKind Berlin Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin
 - 2 Berliner Herz Teil- und vollstationäres Kinderhospiz Lebuser Str. 15a I 10243 Berlin
 - 3 Hospiz LudwigPark Zepernicker Str. 2 I 13125 Berlin
 - 4 Berliner Herz Ambulanter Kinderhospizdienst Karl-Marx-Allee 66 | 10243 Berlin
- 5 VISITE -Ambulanter Hospizdienst Karl-Marx-Allee 66 | 10243 Berlin

Engagement & Kultur

- 1 Büro der Freund*innen des **HUMANISMUS** Potsdamer Str. 159 | 10783 Berlin
- 2 Zentralstelle Patientenverfügung Leipziger Str. 33 | 10117 Berlin
- **3** Humanistischer Bestattungshain auf dem Waldfriedhof Zehlendorf Wasgensteig 30 | 14129 Berlin
- Weltenbummler Neukölln Werbellinstr. 42 | 12053 Berlin
- 5 a Haus des HUMANISMUS
 - Seniorenbüro "Am Puls" Potsdamer Str. 157 | 10783 Berlin
 - Weltenbummler Pankow Schönholzer Str. 10 | 13187 Berlin
- 7 Haus des HUMANISMUS Leipziger Str. 31-33 | 10117 Berlin

Geschäftsstelle

 Geschäftsstelle Berlin Wallstr. 61-65 | 10179 Berlin

Vo	rwort	3
1.	Interview mit unserem Vorstand "Wir dürfen nicht nachlassen in unserem Einsatz für Freiheit und Vielfalt"	4
2.	Jahresrückblick	. 10
3.	Reportage "Keine Zukunft? Ohne uns!" Bericht vom Zukunftskongress 2024	. 18
4.	Lage- und Finanzbericht Gewinn- und Verlustrechnung Erträge und Aufwendungen	26 28
Mi	Bilanztglied werden	
	pressum	

Vorwort

Liebe Interessierte, liebe Freund*innen des Humanismus,

vielen Dank, dass Sie unseren Jahresbericht in den Händen halten und sich für unsere Themen im Jahr 2024 interessieren. Es war ein sehr politisches Jahr mit der Europa- und der Brandenburg-Wahl. Wir hatten herausragende Events wie unseren Kongress "Keine Zukunft? Ohne uns!" mit mehr als 1.200 Gästen aus dem In- und Ausland anlässlich des Welthumanist*innentages und es gab schöne Jubiläen zu feiern. Es war aber auch ein bitteres Jahr für uns im Hinblick auf die von der Regierungskoalition in Berlin auf den Weg gebrachten Kürzungen im sozialen Bereich.

Das Jahr begann für uns mit einer großen Gedenkveranstaltung für Max Sievers, der vor 80 Jahren von den Nazis hingerichtet worden war. Bis zu seinem Tod war er ein mutiger Widerstandskämpfer und der Vorsitzende des Deutschen Freidenker-Verbandes (DFV) – damals mit 600.000 Mitgliedern –, aus dem später der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg hervorging.

Sein Vermächtnis und damit unsere antifaschistische Tradition sind bis heute bedeutender Teil unseres Selbstverständnisses und ein starker Antrieb, konsequent für unsere Werte einzustehen. Der Einsatz für Menschenwürde, Freiheit und Demokratie ist niemals vergeblich. Unsere Geschichte lehrt uns, wachsam zu sein und den Wert einer demokratischen Grundordnung zu verteidigen, besonders in dieser Zeit, in der wir ein Wiedererstarken der extremen Rechten, zunehmenden Rassismus und Antisemitismus erleben müssen.

Wir haben auf diese Entwicklungen auf vielfältige Weise reagiert, haben uns in Bündnissen engagiert, die für Demo-

kratie und gegen Rechtsextremismus stehen, haben uns an zahlreichen Demonstrationen beteiligt und uns bei vielen großen und kleinen Anlässen für unsere Überzeugungen eingesetzt. Und natürlich leben wir unsere Werte in jedem einzelnen unserer Projekte und Einrichtungen.

Auf die Straße gegangen sind wir auch immer wieder wegen der sich abzeichnenden drastischen Mittelkürzungen vor allem im Sozialbereich, die Träger wie uns und damit letztlich die Bürger*innen des Landes Berlin hart trifft.

Zugleich finden Sie in diesem Jahresbericht wieder wichtige Zahlen und Fakten aus dem Geschäftsjahr 2024. Der Bericht fällt allerdings kürzer aus als gewohnt, auch damit müssen und wollen wir auf die schwierige Finanzlage reagieren.

Eines in eigener Sache sei hier noch angeführt: Alle kandidierenden Präsidiumsmitglieder des Verbandes sind bei der routinemäßigen Wahl am Ende des Jahres wiedergewählt worden. Über diese Bestätigung unserer Arbeit haben wir, meine Mitstreiter*innen und ich, uns sehr gefreut.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freue mich über Ihre Rückmeldungen!

Mit humanistischen Grüßen

DR. MANUELA SCHMIDT



Interview mit unserem Vorstand

"Wir dürfen nicht nachlassen in unserem Einsatz für Freiheit und Vielfalt"

Der Welthumanist*innentag mit unserem großen Kongress "Keine Zukunft? Ohne uns!", 40 Jahre Humanistischer Lebenskundeunterricht, ein Jahr Studienbetrieb an der Humanistischen Hochschule, drohende Zuwendungskürzungen, zahlreiche Demonstrationen, Neuwahl des Präsidiums – so lauteten die zentralen Themen im Jahr 2024. Im Gespräch mit Pressesprecher UWE DOLDERER berichten unsere Vorstandsvorsitzende KATRIN RACZYNSKI und ihr Vorstandskollege DAVID DRIESE über Erfolge und Herausforderungen.

Das Highlight des Jahres 2024 war zweifellos unser großer Zukunftskongress, dessen Vorbereitungen ja bereits 2023 begonnen haben. Wie fällt Ihr Resümee aus?

KATRIN RACZYNSKI: Mit einem Wort: fantastisch. Unser Kongress "Keine Zukunft? Ohne uns!" war einfach rundum gelungen und wir haben danach ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Wir hatten großartige Referent*innen wie beispielsweise Phil Zuckerman, Maja Göpel und natürlich auch unseren Hochschulrektor Julian Nida-Rümelin. Unter den rund 1.200 Kongressteilnehmern waren viele internationale Gäste, die Berliner Politik war vertreten, der Deutschlandfunk berichtete und der rbb-Hörfunk hat uns aus diesem Anlass eine ganze Stunde gewidmet. Für einen perfekten Abschluss sorgte dann der fröhliche Abend im Tipi am Kanzleramt. An dieser Stelle möchte ich herausheben, dass viele Kolleg*innen Höchst-

leistungen erbracht haben, um ein solches Großevent professionell vorzubereiten und zu begleiten. Unser Ziel war es, einen Kongress mit wichtigen Themen der Zeit auf die Beine zu stellen und damit in Berlin und darüber hinaus wahrgenommen zu werden, wofür sicher auch unsere Gäste aus dem In- und Ausland gesorgt haben.

Stichwort: Wahrnehmung im In- und Ausland. Sie haben im vergangenen Jahr zweimal die internationale Bühne betreten. Warum ist es wichtig, dass wir neben vielen lokalen und regionalen auch internationale Fußabdrücke setzen? KATRIN RACZYNSKI: Sie meinen erstens die Videoeinspielung bei der 55. UN-Menschenrechtsratssitzung, bei der ich zusammen mit Humanists International darauf hingewiesen habe, dass in Deutschland die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen überfällig und

dringend geboten ist. Und zweitens eine Ansprache vor Abgeordneten des Europaparlaments in Brüssel, wo ich auf die Bedeutung des generationsübergreifenden Dialogs für sozialen Zusammenhalt und einen respektvollen, humanistischen Diskurs eingegangen bin. Zum einen ging es hier um unsere ureigensten humanistischen Positionen, die wir im Bundesverband, aber auch im Landesverband vertreten. Das zeigt schon, dass diese Themen nicht vor den regionalen oder Landesgrenzen Halt machen. Ich finde außerdem, dass wir als einer der größten humanistischen Verbände in Europa national und international stärker wahrgenommen werden sollten. Wir freuen uns über die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Humanists International, die uns hierfür die Möglichkeit geben.

Zurück zur Landesebene. Im vergangenen Jahr konnten wir ein großes Jubiläum feiern: 40 Jahre Humanistische Lebenskunde.

DAVID DRIESE: Beim Humanistischen Lebenskundeunterricht sprechen die Zahlen eine eindeutige Sprache: Erneut nahmen mehr Schüler*innen als im Vorjahr – nämlich mehr als 73.000 – an über 300 Schulen an unserem Lebenskundeunterricht teil. Knapp 400 Lehrkräfte arbeiten täglich mit viel Energie dafür, unseren Kindern wichtige humanistische Werte für ihr Leben zu vermitteln. Nochmal: Wir sprechen über unseren humanistischen Blick auf die Welt mit über 70.000 Schüler*innen jede Woche. Eine solche Erfolgsgeschichte hätte sich 1984 vermutlich niemand vorstellen



können, als unter der damaligen Bildungssenatorin Hanna-Renate Laurien (CDU) erstmals ein Alternativangebot zum Religionsunterricht an Berliner Schulen etabliert wurde. Wir haben das Jubiläum im Rahmen unseres Zukunftskongresses und mit Pressearbeit das ganze Jahr über gefeiert.

Läuft also bei der Humanistischen Lebenskunde?

DAVID DRIESE: Bei uns auf jeden Fall. Aber politisch gibt es eine Kehrseite. Der Berliner Koalitionsvertrag sieht die Einführung eines verpflichtenden Religionsunterrichts vor. Wir lehnen das aber ab, denn Weltanschauungsunterricht sollte nicht mit Zwang stattfinden. Und zugleich gibt es hier noch einiges zu klären. Wenn wieder ein staatliches Schulfach eingeführt würde, müsste es dann auch Professuren zur Ausbildung unserer Lehrer*innen an staatlichen Universitäten geben, da es sonst faktisch keine staatlichen Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde gäbe. Deswegen halten wir eine schnelle Einführung für unrealistisch. Dennoch hängt die politische Idee wie ein Damoklesschwert über uns. Und ein zweiter Punkt: Die Finanzierung des Humanistischen Lebenskundeunterrichts durch den Senat ist weiterhin nicht auskömmlich. Trotz unserer intensiven Bemühungen und ersten Schritten der Verbesserung hat sich daran leider im Grundsatz nichts geändert.

Ein kleines Jubiläum – nämlich ein Jahr Studienbetrieb – konnte auch die Hochschule feiern. Wie ist hier die Situation?

KATRIN RACZYNSKI: Im Oktober 2023 starteten die ersten Studierenden an unserer Hochschule. Das kleine Jubiläum hat uns noch mal vor Augen geführt, wie viel wir hier in kürzester Zeit erreicht haben und dass unsere Erwartungen übertroffen wurden: 150 Studierende in den Fächern Angewandte Ethik, Humanistische Lebenskunde und Soziale Arbeit. Alle Studienplätze waren ein Jahr nach dem Beginn des Studienbetriebs restlos belegt, der weitere Ausbau wurde vorbereitet. Das zeigt auch ganz klar, dass es den Bedarf für unser humanistisches Hochschul-Angebot gibt. Leider hat sich bei der Finanzierung noch nicht so viel getan. Wir bekommen den Studiengang Soziale Arbeit zwar vom Senat teilfinanziert, das ist immens wichtig für uns, die grundsätzliche Förderung, wie sie auch die konfessionellen Hochschulen erhalten, steht aber noch aus. Es zeichnet sich ab, dass wir hier den Klageweg gehen werden.

Stichwort Finanzierung: 2023 konnte der Verband die Kürzungsabsichten des Berliner Senats für einzelne Projekte noch abwenden. Wie hat sich das 2024 weiterentwickelt? KATRIN RACZYNSKI: Der Spardruck der Politik ist im Laufe des letzten Jahres weiter verstärkt worden. Erst ging es um einzelne Projekte, die dann immer mehr wurden und am Jahresende wurde klar, dass uns massive Zuwendungskürzungen in vielen Bereichen der Organisation treffen werden.

Welche konkreten Auswirkungen waren 2024 bereits zu spüren?

DAVID DRIESE: Kurz vor Jahresende hat der Senat die Förderung des Projekts Drehscheibe Alter für ältere Strafgefangene komplett eingestellt, obwohl das ein bundesweites Prestigeprojekt war. Die beiden betroffenen Kolleginnen konnten wir glücklicherweise an anderen Stellen im Verband weiterbeschäftigen. Zudem erfuhren wir in verschieden Projekten kleine Kürzungen beispielsweise von Stellenanteilen. Viel schlimmer jedoch ist es, dass das Vertrauen verlorengegangen ist. Wir gehen seit Jahren in Vorleistung, weil wir darauf zählen konnten, dass die zugesagten Bescheide später auch so kommen. Diese Zusagen erhalten wir nicht mehr oder wenn wir sie erhalten, können wir nicht mehr darauf vertrauen, da wir auch unterjährig mit Kürzungen konfrontiert werden.

Wie hat sich der Verband gegen die Kürzungspläne bzw. Kürzungen des Senats zur Wehr gesetzt?

DAVID DRIESE: Wir haben ein ganzes Bündel an Aktivitäten entfaltet. So liefen auf allen Ebenen Gespräche mit der Politik, um die Kürzungen abzuwenden. Eine weitere Maßnahme war das Verhandeln und Beitreten zu einem Flächentarifvertrag der Paritätischen Tarifgemeinschaft, dem wir und weitere soziale Träger angehören. Das Kalkül dahinter ist, gegenüber dem Senat mit einer größeren Zahl



Volles Programm zu unserem Zukunftskongress im Juni 2024

an Beschäftigen auftreten zu können, auch wenn uns das vor finanzielle Herausforderungen stellt. Wir sind im letzten Jahr auch immer wieder wegen der sich abzeichnenden Kürzungen auf die Straße gegangen. Am Ende mussten wir dennoch zusehen, wie das Land uns und anderen Trägern die Mittel streicht. Wir werden perspektivisch dazu übergehen müssen, auch Projekte abzugeben, wenn diese durch die Zuwendungsgeber*innen totgespart werden. Mit 40 Euro an Sachmitteln ist nicht einmal der Klopapierbedarf eines Jahres in einem offenen Haus gedeckt. Das sind die Realitäten.

Unsere Kolleg*innen sind im letzten Jahr nicht nur wegen drohender Mittelkürzungen auf die Straße gegangen, sondern auch aus politischen Motiven.

KATRIN RACZYNSKI: Ja, wir waren bei der Menschenkette am Reichstag dabei, haben vor der Europawahl demonstriert, haben am Tag der Deutschen Einheit Flagge gezeigt und uns im "Bündnis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin" und bei "Brandenburg zeigt Haltung" engagiert. Es ging dabei immer um ein klares Bekenntnis zu unserer Demokratie und zu einer weltoffenen und solidarischen Gemeinschaft – gegen Rechtsextremismus, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Hass. Dass die Rechtsextremen sowohl bei der Europawahl als auch bei der Landtagswahl in Brandenburg zugelegt haben, ist eine beunruhigende Entwicklung. Wir dürfen deshalb nicht nachlassen in unserem Einsatz für Freiheit und Vielfalt und unsere humanis-

tischen Werte. Denn Humanist*innen können nur in einer Demokratie existieren.

Auch bei uns gab es 2024 eine Wahl: Das Präsidium wurde neu gewählt. Wie werten Sie das Ergebnis?

KATRIN RACZYNSKI: Die Wiederwahl unserer Präsidentin sorgt für eine Kontinuität, die wir in diesen unruhigen Zeiten gut gebrauchen können. Es zeigt auch, dass ihr unermüdliches Engagement für den Verband gesehen und geschätzt wird. Das gilt übrigens auch für die anderen Mitglieder des Präsidiums, die erneut kandidierten und wiedergewählt wurden. Für die ausgeschiedenen Mitglieder sind zwei junge Humanist*innen und unser Ex-Präsident ins Präsidium gewählt worden.

Werfen wir wieder einen Blick nach Brandenburg, was waren dort die Höhepunkte im zurückliegenden Jahr?

DAVID DRIESE: Fast das ganze Jahr über gab es in Brandenburg ein beherrschendes Thema: die Wahlen. Zuerst die Europawahl im Juni, dann die Landtagswahl im September. Wir haben uns vielfältig für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus engagiert, unter anderem als Mitglied des Bündnisses "Brandenburg zeigt Haltung". Dabei handelt es sich um das größte unabhängige Bündnis für Demokratie und Zusammenhalt im Land Brandenburg – aus der Mitte der Gesellschaft heraus. Mittlerweile gehören mehr als 500 Organisationen und rund 6.300 Einzelpersonen dem Bündnis an. Ein weiteres Thema: Der

Regionalverband Nordbrandenburg hat begonnen, im Kreis Oberhavel seine JugendFEIERn anzubieten. Und auch in Cottbus und Guben wurden durch die Ostbrandenburger neue JugendFEIER-Standorte aufgebaut. Kurzum: Gemeinsam wachsen wir. Zudem haben wir im neuen Landtag aktiv für humanistische Beiträge im Land geworben. Vom rbb-Rundfunkrat, über Angebote in Gefängnissen bis hin zu einer neuen Bestattungskultur. Wir können gespannt sein, was alles gelungen ist.





Jahresrückblick

JANUAR

Vor 80 Jahren ist Max Sievers, der Vorsitzende des Deutschen Freidenker-Verbandes, unserer Vorgängerorganisation, nach einem Urteil des nationalsozialistischen Volksgerichtshofs wegen "Vorbereitung zum Hochverrat mit Feindbegünstigung" hingerichtet worden. Am 17. Januar ehren wir ihn mit einer feierlichen Gedenkveranstaltung an seinem Ehrengrab auf dem Urnenfriedhof in Berlin-Wedding. Auch in heutigen Zeiten muss die Demokratie verteidigt werden. Wir engagieren uns deshalb bei "Brandenburg zeigt Haltung". In unserem (teil-)stationären Kinderhospiz Berliner Herz bieten wir seit vielen Jahren regelmäßig Musiktherapie an. Für ihren Ausbau sind rund 2.900 Euro an Spendengeldern gesammelt worden. Britta Licht, unsere Abteilungsleiterin Humanistische Kindertagesstätten, wird einstimmig als stellvertretende Vorsitzende des Berliner Beirats für Familienfragen gewählt. Der Beirat ist ein beratendes Gremium für den Senat und die Mitglieder werden alle persönlich vom/von der jeweiligen Senator*in berufen. Britta Licht, die schon seit zehn Jahren aktives Mitglied im Familienbeirat ist, zu ihrer Wahl: "Mein Interesse und Engagement gilt der Entwicklung und der Mitgestaltung der Bildungs- und Familienpolitik und deren Angebote in der Stadt, unter Einbeziehung der vielfältigen gesellschaftlichen und kulturellen Familienmodelle. Ich sehe die Arbeit des Beirats weiterhin als eine Herausforderung und Chance, die Familienpolitik in Berlin noch zielgruppenorientierter zu gestalten." Einen Abend lang drehte sich alles um unsere Ehrenamtlichen und Freiwilligen Im Festsaal in Kreuzberg konnten unsere Ehrenamtlichen, die sich sonst selbst um die Bedürfnisse anderer kümmern, die "Füße hochlegen", schön essen und trinken und das Unterhaltungsprogramm genießen. Damit wollen wir allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen herzlich "Danke!" sagen.

FEBRUAR

Zusammen mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis nehmen wir am Aktionstag "#WirSindDieBrandmauer" teil und bilden zusammen mit vielen tausend Menschen eine Menschenkette am Bundestag - ein klares Zeichen gegen die Normalisierung rechter Ideologien in Berlin und Europa. Am bundesweiten Tag der Kinderhospizarbeit, am 10. Februar, machen wir auf die Bedürfnisse lebensverkürzend erkrankter Kinder aufmerksam. Dabei wird das gemeinsam entwickelte Symbol der Berliner Kinderhospizarbeit präsentiert: ein überragender Wanderbaum. Die Baumkrone besteht aus sechs Teilstücken - jedes einzelne steht für ein Berliner Kinder- und Jugendhospizangebot. Besonders war der Tag auch deshalb, weil die Enthüllung unseres eigenen Buddy Bären gefeiert wurde. Dieses außergewöhnliche Kunstwerk ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstler Bo Larsen. Der Buddy Bär steht jetzt vor dem Eingang des Kinderhospiz Berliner Herz. Am 29. Februar, dem Tag der Seltenen Erkrankungen, verschaffen wir mit Äußerungen auf unserer Website und in unseren Social-Media-Kanälen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.

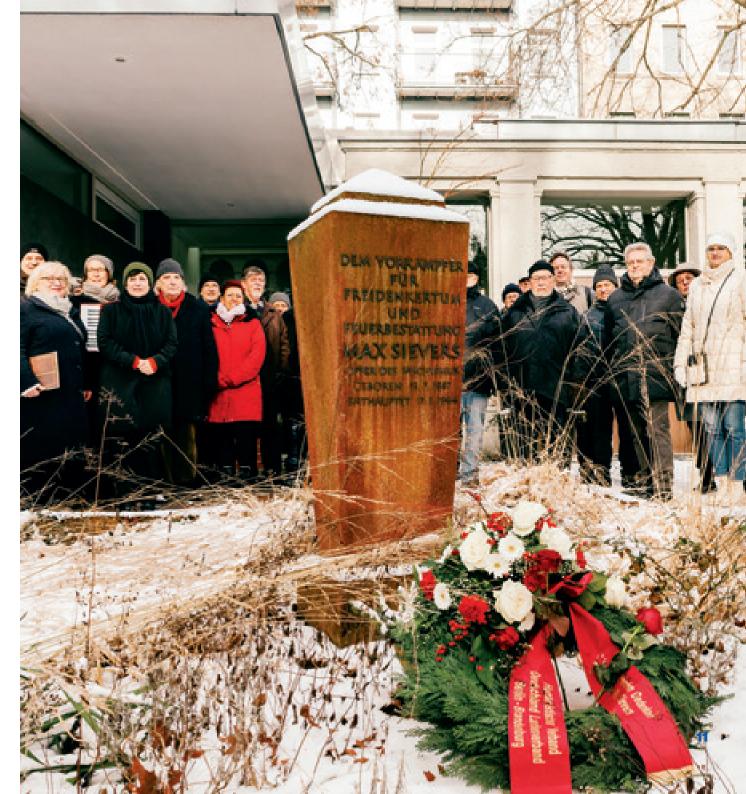
MÄRZ

An der öffentlichen Gedenkstunde zum 176. Jahrestag der Märzrevolution 1848 nehmen wir am 18. März auf dem Friedhof der Märzgefallenen im Friedrichshain teil. Mit einer Kranzniederlegung würdigt der Verband historische Errungenschaften wie Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit - und erinnert daran, dass Demokratie kein Selbstläufer ist, sondern aktiv verteidigt werden muss. Dank einer Spendenaktion im Dezember, bei der mehr als 4.000 Euro zusammenkamen, können Alpakas unsere Gäste im Hospiz LudwigPark besuchen. Mit ihrem sanften Gemüt und ihrer kuscheligen Wolle schenken die Vierbeiner den Sterbenden besondere Momente der Entspannung. Dank der Spenden können die Alpakas nun regelmäßig in das Hospiz LudwigPark kommen. Unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski tritt per Videoeinspielung bei der 55. UN-Menschenrechtsratssitzung auf und fordert gemeinsam mit Humanists International die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland. Die Arbeitnehmer-Mitbestimmung hat bei uns eine lange Tradition daran hat auch die KdöR-Werdung nichts geändert: Unser Betriebsrat feiert seinen 30. Geburtstag.

APRIL

Die JugendFEIER-Saison 2024 ist in Berlin und Brandenburg gestartet. In Berlin wird im Friedrichstadt-Palast

Gedenken an Max Sievers im Januar



und in der Philharmonie gefeiert, in Brandenburg an 25 verschiedenen Feierorten. Unser Berliner Herz ist die erste Station des Kinder-Lebens-Laufs, den der Bundesverband Kinderhospiz alle zwei Jahre veranstaltet. Die sogenannte Engelsfackel reist dabei mehr als 7.000 Kilometer durch Deutschland und besucht stationäre und ambulante Kinderhospizeinrichtungen. Ziel ist es, auf die Bedürfnisse und Anliegen von Kindern und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzenden Krankheiten sowie ihren Familien aufmerksam zu machen. In einem Instagram-Statement unterstützt unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski im Namen des Verbands die Empfehlung der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin, den Schwangerschaftsabbruch in der Frühphase der Schwangerschaft zu legalisieren. Wir hoffen, dass endlich ein Umdenken in der Politik stattfindet und die Kriminalisierung von ungewollt Schwangeren beendet wird.

MAI

Wir können in unserem Instagram-Kanal die Marke von 1.000 Followern feiern. Wir begehen das mit einem kleinen Gewinnspiel. Am 2. Mail sprechen Expert*innen in unserem Schöneberger Haus des HUMANISMUS bei der Konferenz "Armut und Ausgrenzung" über Lösungsansätze gegen soziale Ungleichheit. Im Rahmen der Kampagne "Brandenburg zeigt Haltung" beteiligt sich der Verband gemeinsam mit einem großen Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen an verschiedenen Aktionen. So sind wir

dabei, als der Startschuss für eine Kampagne mit 600 Großflächenplakaten zur Kommunal- und Europawahl fällt, in
der wir die Menschen zum Wählen motivieren. Und unser
Vorstand David Driese ruft per Video dazu auf, im September in Brandenburg zur Wahl zu gehen. Das Stadtteilzentrum PestalozziTreff in Mahlsdorf feiert sein 20-jähriges
Bestehen. An diesem Ort kommen Menschen gern zusammen und nehmen dort an Sprachkursen oder künstlerischen
Aktivitäten bis hin zu Schach, PC-Schulungen und Tanzen
oder Gymnastik teil.

JUNI

Die JugendFEIERSaison ist zu Ende. Die Bilanz: Mehr als 7.300 Jugendliche, 52.000 Gäste, 107 Veranstaltungen, 27 Feierorte. Vorstand David Driese: "Damit sind wir in Berlin und Brandenburg der größte Anbieter von Übergangsfeiern für Jugendliche." Am Welthumanist*innentag am 21. Juni findet unser großer Zukunftskongress unter dem Motto "Keine Zukunft? Ohne uns!" statt. (siehe Bericht auf den nachfolgenden Seiten). Können sich auch Kinder mit philosophischen Fragen beschäftigen? Welche ethischen Herausforderungen gelten für die Künstliche Intelligenz? Was unterscheidet humanistische und christliche Sozialarbeit? Mit solchen Fragen setzen wir uns bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 22. Juni an unserer Humanistischen Hochschule auseinander. Wir sind wieder bei der Berliner Seniorenwoche dabei, diesmal ist es die 50. Ihr Motto lautet: Zukunft gemeinsam gestalten. Im Rahmen der Aktion

"Berliner Herz meets politics" begleiten wir unseren Berliner Herz-Gast Lorenz diesmal zu Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, der sich mit dem jungen Mann über historische Politereignisse, Demokratie und die Entstehung des Grundgesetzes unterhält. Im letzten Jahr traf Lorenz Bundeskanzler Olaf Scholz.

JULI

Es gibt einen Anlass zum Feiern: Unser Hospiz Ludwig-Park feiert sein 15-jähriges Bestehen. Seit seiner Eröffnung am 1. Juli 2009 hat sich das Hospiz Ludwig-Park als unverzichtbarer Bestandteil der Palliativversorgung im Raum Berlin und speziell im Norden Berlins etabliert. Mehr als 850 Menschen hat unser 36-köpfiges Team seit der Eröffnung bereits auf ihrem letzten Lebensweg begleitet. Vor 90 Jahren wurde Erich Mühsam von den Nazis ermordet. Wir beteiligen uns an der Gedenkwoche für den Schriftsteller, Publizisten, Antimilitaristen und politischen Aktivisten mit einem musikalischen und literarischen Abend im Haus des HUMANISMUS. Gemeinsam mit hunderttausenden Menschen machen wir uns beim Christopher Street Day für Vielfalt, Akzeptanz und Liebe stark. Unser Mitorganisator Serkan Wels: "Wir müssen zusammenstehen und dürfen

Der regelmäßig stattfindende Besuch der freundlichen Alpakas ist ein Highlight für die Gäste im Hospiz LudwigPark



uns nicht von den unsäglichen Wahlergebnissen entmutigen lassen. Wir müssen unsere Freund*innen und Kolleg*innen weiterhin aufklären und ihnen sagen: Es ist immer noch nicht alles in Ordnung." Der Second-Hand-Markt des Familienzentrums Mahlsdorf erfreut sich großer Beliebtheit. Das kleinste Familienzentrum im Humanistischen Verband - und wohl auch in ganz Berlin - zeigt jedes Jahr, wie viel mit Engagement und Nachbarschaftssinn möglich ist. Auf dem Gelände des Stadtteilzentrums PestalozziTreff zählen wir diesmal über 40 Anbieter*innen und zahlreiche Besucher*innen. Neben dem Kleidertausch sorgen Mitmachaktionen, Kindertheater und Kaffeetafel für ein buntes Miteinander von Jung und Alt. Senior*innen zählen seit jeher zu einer unserer wichtigsten Zielgruppen. Durch unser Engagement im Landessenior*innenbeirat vertreten wir ihre Interessen aktiv in der Öffentlichkeit. In diesem Jahr repräsentiert uns dort Jana Langbein, Projektleiterin der Seniorenberatung Neukölln, mit großem Fachwissen und Einsatzbereitschaft.

AUGUST

Manege frei! Hier kommen die Geschwister des Berliner Herz. So heißt es an einem heißen Augustnachmittag. Der Circus Mondeo begrüßt uns in seinem Zirkuszelt. Eltern, Großeltern, Freunde, Kolleg*innen und sogar unsere Botschafterin Inka Bause kommen vorbei, um das kunterbunte Programm der Geschwisterkinder zu bestaunen. Bei der Akrobatikgruppe geht es hoch hinaus, die Seiltänzer*innen

beweisen Körperspannung und Gleichgewicht, und am Trapez wagt man sich in schwindelerregende Höhen. Auf Einladung der Veranstalter Birgit und Horst Lohmeyer sind wir beim Festival "Jamel rockt den Förster" mit vielen weiteren tollen Organisationen wie Amnesty Deutschland und Kein Bock auf Nazis mit einem Stand vertreten. Das Interesse an unserer Arbeit ist groß.

SEPTEMBER

Das Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde an Berliner Schulen feiert seinen 40. Geburtstag. Aktuell nehmen mehr als 73.000 Schülerinnen und Schüler an über 300 Schulen - seit 2005 auch in Brandenburg - am Humanistischen Lebenskundeunterricht teil. Knapp 400 Lehrkräfte arbeiten täglich dafür, unseren Kindern wichtige humanistische Werte für ihr Leben zu vermitteln. Einen spezifischen Einblick in die Entwicklung des Schulfaches bietet ein eigens für das Jubiläum produzierter Film, der YouTube zu finden ist. "Beruf plus Familie" - alles easy oder tägliches Jonglieren am Rande des Nervenzusammenbruchs? Über diese Frage spricht Annathea Braß mit unserer Vorstandsvorsitzenden Katrin Raczynski. Es gilt auszuloten, welche Anforderungen Familienfreundlichkeit in Zukunft an Organisationen stellt und was gelebte Familienfreundlichkeit für Führungskräfte bedeutet. Der Uwe-Johnson-Preis 2024 geht an Iris Wolff für ihren Roman "Lichtungen". Aus 90 Einreichungen aus den Bereichen Prosa und Essayistik hat die Jury die diesjährige Preisträgerin ausgewählt. Der Preis wird am 20. September im Rahmen der Uwe-Johnson-Tage in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin feierlich verliehen.

OKTOBER

"WirSindDa": Gemeinsam mit dem "Bündnis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin" setzten wir am Tag der Deutschen Einheit ein sichtbares Zeichen für eine weltoffene und solidarische Gemeinschaft und gegen Rechtsextremismus und Hass. Populismus und Hetze gegen Migration sowie die Wahlerfolge der AfD sind eine Gefahr für unsere humanistischen Grundwerte und die Demokratie. Mit mehreren Gedenkveranstaltungen wird in Berlin an den Terrorangriff der Hamas auf Israel vor einem Jahr erinnert. Unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski und Dr. Bruno Osuch, unser Referent für politische Kommunikation, nehmen an der zentralen Gedenkveranstaltung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche teil und begaben sich danach auf den stillen Gedenkweg zum Jüdischen Gemeindehaus. Im Rahmen des von unserer Fachstelle HospizKind koordinierten KinderPalliativNetzwerkes Berlin findet der Fachtag "Wohnformen für lebensverkürzend erkrankte junge Menschen" statt. Gastgeber ist die Senatsverwaltung für

> Die Preisträgerin des Uwe-Johnson-Preises 2024 Iris Wolff mit dem Kuratorium Katrin Raczynski, Carsten Gansel und Markus Frank



Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Rund 50 Personen aus unterschiedlichen Leistungsangeboten, die rund um die Zielgruppe wirken, und betroffene Familien nehmen an der Tagung teil. Die Humanistischen Hochschule Berlin feiert ein Jahr Studienbetrieb. Mit den drei komplett belegten staatlich anerkannten Studienplätzen in Sozialer Arbeit, Angewandter Ethik und Humanistischer Lebenskunde nahm die Hochschule im Wintersemester 2023/24 ihren Betrieb auf.

NOVEMBER

Bei der Mitgliederversammlung wird Dr. Manuela Schmidt mit übergroßer Mehrheit für die nächsten drei Jahre als Präsidentin wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt werden die drei Vizepräsident*innen Dr. Thomas Heinrichs, Dr. Felicitas Tesch und Stefan Gelbhaar und die Beisitzer*innen Andrea Käthner-Isemeyer, Dr. Maja Lasić, Dr. Veronika Luebke, Anna Ranneberg, Werner Schultz, Daniela Trochowski und Ulrich Zschocke. Neu gewählt werden Nora Lasek, Bennett Fischer und Jan Gabriel. In der Neuköllner High-Deck-Siedlung eröffnen wir die neue Jugendfreizeiteinrichtung Mädchen*räume. VISITE feiert 25-jähriges Bestehen. Bei der Gründung war es das erste Hospizangebot des Verbandes. Seither hat das haupt- und ehrenamtliche Team bereits über 1.000 Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleitet. Gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin machen wir bei der "Unkürzbar-Demo" mit und demonstrieren gegen die

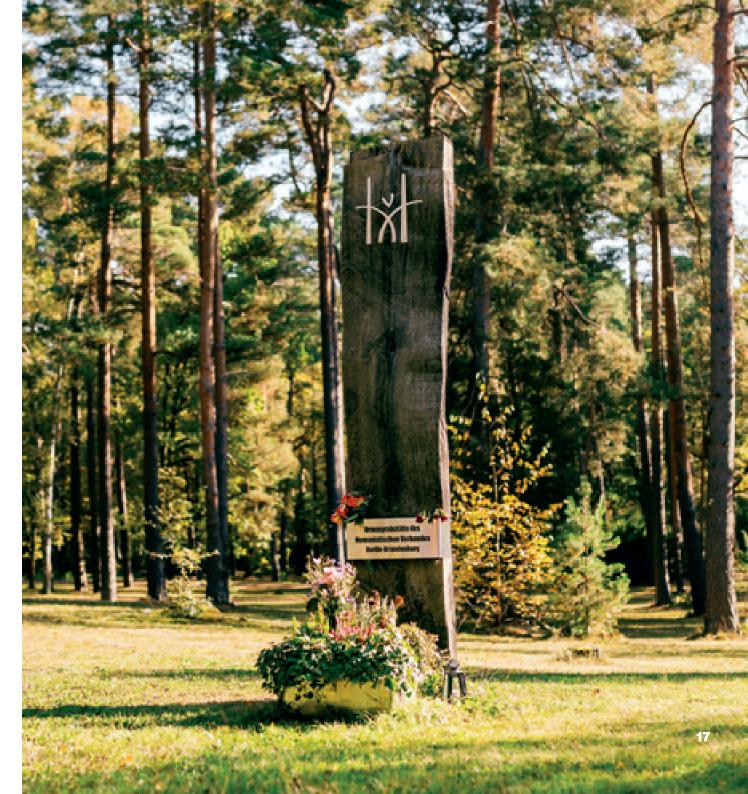
im kommenden Jahr drohenden enormen Haushaltskürzungen im Sozialbereich, weil damit die ganze Bandbreite der für unsere Gesellschaft so dringend notwendigen sozialen Angebote gefährdet sind. Außerdem feiern wir im Haus des HUMANISMUS ein buntes Kinderrechtefest – ein Fest für die Rechte aller Kinder, mit Mitmachaktionen, Gesprächsrunden und Workshops für Familien und Kinder.

DEZEMBER

Jedes Jahr am 5. Dezember feiern wir den internationalen Tag des Ehrenamtes und stellen all die Menschen in den Mittelpunkt, die wir in vielen Bereichen und Projekten des Verbandes ganz dringend brauchen. Mit anderen freien Trägern gehen wir erneut auf die Straße, um gegen die drohenden Kürzungen im sozialen Bereich durch den Senat zu demonstrieren. Ein paar Tage später erfahren wir, dass unser Projekt "Drehscheibe Alter", das sich um ältere Strafgefangene kümmert, in drei Wochen eingestellt werden muss, weil die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz die Fördermittel zum 1. Januar 2025 gestrichen hat. Zwei Mitarbeiter*innen haben sich bislang um jährlich durchschnittlich 70 Inhaftierte ab einem Alter von 50 Jahren gekümmert. Dabei geht es um die Versorgung, Beratung, Begleitung und Reintegration von Menschen im Berliner Justizvollzug. Die Berliner Morgenpost berichtet darüber. Mit Mitgliedern und Freund*innen gedenken wir am Totensonntag unserer Verstorbenen. Die besondere Atmosphäre der Trauerhalle auf dem Waldfriedhof Zehlendorf, mit ihrem offenen Blick

ins Grüne, schaffen einen würdigen Rahmen für unsere Gedenkfeier. Zum Auftakt des "Humanistischen Feierabends" kommen viele Mitarbeitende und Freund*innen ins Haus schieden."

des HUMANISMUS. Ein wunderbarer Abend voller Musik, entspannter Gespräche und erfrischender Getränke. Unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski spricht im Namen von Humanists International vor den Abgeordneten des Europaparlaments in Brüssel. Dort betonte sie die Bedeutung des generationsübergreifenden Dialogs für sozialen Zusammenhalt und einen respektvollen, humanistischen Diskurs: "Als Humanist*innen glauben wir an die Fähigkeit der Menschheit zu Vernunft und Empathie. Kritiker*innen sehen wir als Dialogpartner*innen, nicht als Feinde. Unsere Weltanschauung legt Wert auf eine Diskussionskultur, die von Respekt und den besten Argumenten geleitet wird nicht im Sinne einer 'künstlichen Harmonie', sondern im Sinne einer aufrichtigen Auseinandersetzung mit Unter-



Der Humanistische Bestattungshain in Berlin-Zehlendorf ist ein Ort der Stille und des Gedenkens für Angehörige und Freunde



"Keine Zukunft? Ohne uns!"

Ein Kongresstag voller wichtiger Impulse und Orientierung

Es war die größte Veranstaltung, die der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg bis dahin auf die Beine gestellt hatte: Mehr als 1.200 Gäste aus aller Welt kamen am längsten Tag des Jahres ins Futurium Berlin. Sie waren eingeladen zu unserem Zukunftskongress. Anlass: der Welthumanist*innentag 2024. Das Motto: "Keine Zukunft? Ohne uns!"

Schon beim Betreten des modernen Gebäudes spürte man die Energie, Neugier und Vorfreude auf viele spannende Vorträge, Diskussionen und Workshops – alle verbunden durch die Frage, wie Humanist*innen Zukunft gestalten können. Der Kongress war thematisch breit aufgestellt: Schwerpunkte waren Bildung, Menschenrechte, Künstliche Intelligenz und Klimawandel.

Humanist*innen versuchen in schwierigen Zeiten Halt und Orientierung zu geben.

In ihrer Eröffnungsansprache würdigte unsere Vorstandsvorsitzende Katrin Raczynski ein für uns besonders wichtiges Jubiläum: 40 Jahre humanistischer Lebenskundeunterricht in Berlin und Brandenburg. Mit aktuell mehr als 70.000 derzeitigen Schüler*innen, fast einer halben Million Schüler*innen, die diesen Unterricht bisher insgesamt besucht haben und mehr als 400 Lehrer*innen zähle dieses

Fach zu den größten humanistischen Bildungsaktivitäten Europas und stärke die Demokratie wie kaum ein anderes Schulfach.

Zur aktuellen Situation in Deutschland sagte Katrin Raczynski, dass viele Menschen Angst vor der Zukunft hätten und manche wie gelähmt seien oder versuchten, die Bedrohungslagen auszublenden. "Wir Humanist*innen können auch nicht mit einem Schlag alle Probleme der Zeit lösen, wir haben nicht auf alles eine Antwort anzubieten, schon gar nicht immer einfache Antworten. Aber wir gehen die Dinge mit Vernunft und Mitgefühl an. Wir denken nach, wir ringen um Antworten und Lösungen, wir versuchen, in dieser schweren Zeit Halt und Orientierung zu geben. Wir hoffen auf eine lebenswerte Zukunft und sind davon überzeugt, dass Menschen ihre Lebensbedingungen nur selbst verbessern können", so Katrin Raczynski in ihrem kraftvollen Statement.

Der Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt Oliver Friederici dankte unserem Verband ausdrücklich im Namen des Landes Berlin für seine sozialen und integrativen Mühen und Leistungen im Land Berlin. Er erinnerte zu dem Thema des Zukunftskongresses an die gegenwärtigen, großen Herausforderungen und rief dazu auf, den Weg der Verständigung weiter zu gehen. Er sagte: "Es gibt nicht nur

eine Zukunft, sondern unterschiedliche "Zukünfte". Und wir alle können es gestalten, welche davon wirklich werden soll. Denn noch längst nicht ist unsere Zukunft in Stein gemeißelt, Zukunft ist und bleibt gestaltbar und beeinflussbar. Das ist ihre Natur."

Starke Stimmen, wichtige Impulse

In seiner Keynote betonte Phil Zuckerman, US-amerikanischer Soziologe und Humanist, Demokratie sei ein fundamentaler humanistischer Wert – nicht aus religiösen Lehren entstanden, sondern aus menschlicher Vernunft und Erfahrung: Fairness, Gerechtigkeit, Gleichheit. Wo Humanismus stark sei, da gedeihe Demokratie – wie in Teilen Nordamerikas und Europas.

Er hob hervor, dass Werte wie Demokratie, Empathie, Kosmopolitismus und die Konzentration auf das Jetzt entscheidend seien, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen und eine Welt für alle gerecht und sinnvoll zu gestalten.

Das Interesse an unserem Zukunftskongress zum Welthumanist*innentag 2024 im Futurium mit Workshops, Diskussionen und Panels war groß



Maja Göpel, Transformationsforscherin, warf in ihrem Vortrag ein scharfes Licht auf nachhaltige Veränderung. Sie forderte systemischen Wandel – von Bildung über Umweltbilanzen bis hin zu Steuerpolitik. Ihre Botschaft: Wer transformationale Bildung fördert, erhöht die gesellschaftliche Transform Competence, also die Fähigkeit, Wandel aktiv und systemisch zu gestalten.

Mit weiteren Gästen wie dem Kriminalbiologen Mark Benecke, dem Philosophen Julian Nida-Rümelin, Rektor unserer Humanistischen Hochschule, und Ralf Schöppner, Prorektor Lehre und Professor für Theorie und Geschichte des Humanismus, wurden Themen wie Tod und Sterben aus Sicht der Pädagogik, Migration als Menschenrecht und KI-Ethik sowie Heiterkeit und Ausgleich – Humanismus als Lebenshaltung diskutiert – oft in Form von Fishbowl-Diskussionen, Workshops oder Podien.

Lebendiger Abschluss – Visionen bei Musik und Licht

Nach einem intensiven Tag voller Ideen lud der Verband abends ins Tipi am Kanzleramt zum Abschlussfestival. Livemusik, ein interaktives Programm, die an diesem Tag bei den Humanist*innen traditionell gefeierte Regenbogenflaggen-Hissung, und für Fußballfans die Übertragung des EM-Spiels – all das schuf eine ausgelassene, feierliche Stimmung.

Künstler*innen wie Francisca Urio & Ben Barritt, Bene Aperdannier, Danilo Timm & Band, die jüdisch-arabische Drag Performance Yalla Hafla sowie DJane Cat sorgten für tanzbare Momente bis weit in die Nacht – ein Symbol für Lebensfreude, Freiheit und humanistische Gemeinschaft.

Zwischen Respekt und Verantwortung: ein Ausblick

Unser Zukunftskongress am Welthumanist*innentag 2024 war weit mehr als eine Tagung – er war ein richtungsweisendes Event mit einer Botschaft an die Öffentlichkeit: Humanist*innen wollen nicht tatenlos zusehen, sondern mit Vernunft, Solidarität und weltoffenem Geist aktiv Zukunft gestalten. Sie zeigten, dass Bildung, Demokratie, Wissenschaft und Mitgefühl zusammen ein kraftvolles Gegenmittel gegen Angst und Ohnmacht sein können.

In Zeiten der globalen Klimakrise, der enormen Herausforderungen im Umgang mit Technologien wie Künstlicher Intelligenz, wachsenden Ungerechtigkeit in der Teilhabe an Ressourcen und Privilegien brachten die Referent*innen klar zum Ausdruck, wie dringend dieser humanistische Kompass heute gebraucht wird.

Ein Tag im Zeichen der Reflexion, der Verantwortung und des lebendigen Austauschs: Der Kongress und das Festival gaben gleichermaßen Raum für lebhafte und konstruktive Diskussionen, Vernetzung und fröhliches Feiern. Am Ende bleibt die Botschaft: Zukunft ist nicht festgeschrieben. Wir – Humanist*innen – gestalten sie.



Ein Thema unseres Kongresses: Auch in bewegten Zeiten humanistisch denken und handeln

Lage- und Finanzbericht 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

2024 konnten wir die positiven Ergebnisse der Vorjahre nicht weiter halten. Das vorläufige Jahresergebnis weist ein Defizit von rund -1,36 Mio. Euro aus. Sehr stark ist die schwierige Situation in den Humanistischen Kindertagesstätten zu spüren. Diese haben zwar weiterhin ein positives Ergebnis, allerdings eines das 2 Mio. Euro unter dem Vorjahr liegt. Hier machte sich die weitere Annäherung der Gehälter an die des Landes bei gleichzeitig sinkender Kitaplatzbelegung bemerkbar. Ebenso musste das an die Humanistische Hochschule ausgegebene Darlehen in 2024 wertkorrigiert werden. Die Hochschule kann aufgrund der geringeren und verspäteten Finanzierung des Landes voraussichtlich 0,4 Mio. Euro nicht an uns zurückzahlen. Dem entgegen stehen Rücklagenauflösungen in etwa gleicher Höhe, was zusammengenommen kaum einen Ergebniseffekt hat. Durch flächendeckende Sparmaßnahmen, die im zweiten Halbjahr 2024 ergriffen wurden, konnte ein noch größeres Defizit verhindert werden.

Erläuterungen Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese liegen zum Stichtag 31. Dezember 2024 bei 1,06 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Datenbanken für Lehrkräfte der Lebenskunde und für das Fundraising, das JugendFEI-ER-Portal und die Software der Patientenverfügung.

Sachanlagevermögen

Dieses umfasst 37,43 Mio. Euro und betrifft zum größten Teil unsere Immobilien (Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten). Die Sanierung der Humanistischen Kindertagesstätte Alfred-Randt-Straße hat bisher über die Jahre 7,01 Mio. Euro beansprucht und die Arbeiten an der Wohnung der Wohngruppe der Prinzenallee 0,53 Mio. Euro. Weiterhin sind auch die Humanistischen Kindertagesstätten in Treptow-Köpenick (Johanna-Tesch-Str.) und in Friedrichshain-Kreuzberg (Bahrfeldtstr.), das stationäre Kindertages- und Nachthospiz Berliner Herz in Friedrichshain (Lebuser Str.) sowie die, für das soziale Projekt "Neustart" genutzte, Immobilien in Weißensee (Roelckestr.) und in Reinickendorf (Kienhorststr.) enthalten.

Die anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen mit 1,65 Mio. Euro etwa 0,11 Mio. Euro- über dem Vorjahr. Davon gehören 0,97 Mio. Euro zu den Kindertagesstätten.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau liegen per Bilanzstichtag bei 10,69 Mio. Euro.

Für die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes für den Bildungscampus in der Grabbeallee 36-40 wurden 5,38 Mio. Euro in 2024 ausgegeben.

Finanzanlagen

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 beläuft sich die Höhe des

Anlagevermögens auf 2,67 Mio. Euro.

Die Bilanzposition Finanzanlagen beinhaltet die Anteile an der Hotel4Youth GmbH (Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe des Stammkapitals von 25 TEUR sowie die Genossenschaftsanteile bei der Berliner Volksbank eG (52 TEUR) und an der Alltag eG (42 TEUR). Bei den Geschäftsanteilen der Alltag eG handelt es sich um nutzungsgebundene Pflichtanteile im Rahmen eines geschlossenen Untermietvertrages für den Pflegestützpunkt Neukölln.

Die Ausleihungen an die Humanistische Hochschule liegen bei 1,63 Mio. Euro. Das Geld dient zur Deckung der Ausgaben für die steuerbegünstigten Unternehmenszwecke, bis die bewilligte Finanzierung für die HHB vom Land Berlin ausgezahlt wird.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen 0,92 Mio. Euro. Beim Kauf von Wertpapieren beachten wir ethische und ökologische Grundsätze. Das oberste Ziel des Vermögensmanagements ist der langfristige Erhalt des Verbandsvermögens und die Erwirtschaftung der regelmäßigen Erträge zur Finanzierung der Aktivitäten.

Vorräte

Unsere Vorräte i.H.v. 21.951 Euro beinhaltet ausschließlich den Bestand "JugendFEIER-Buch", die beim Festakt der

Humanistischen JugendFEIER bzw. an Regionalverbände ausgegeben werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Diese belaufen sich auf insgesamt 1,33 Mio. Euro.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0,79 Mio. Euro) stecken allein 0,58 Mio. Euro Forderungen der stationären Hospize ggü. Krankenkassen.

Die Forderungen aus Zuwendungen belaufen sich auf insgesamt 0,06 Mio. Euro, wovon 0,05 Mio. Euro der Humanistischen Kindertagesstätte "Verbindungsweg" in Vogelsdorf/Fredersdorf zuzurechnen sind.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit insgesamt 0,49 Mio. Euro beinhalten neben langfristigen Forderungen (0,17 Mio. Euro), wie gezahlten Mietkautionen und ausgegebenen Darlehen (HUAK BB e.V., Regionalverbände Potsdam und Nordbrandenburg), auch kurzfristige Forderungen ggü. Personal (0,09 Mio. Euro) und ggü. Krankenkassen (0,17 Mio. Euro) für Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall und Mutterschutzleistungen. Die restlichen 0,06 Mio. Euro verteilen sich kleinteilig auf andere Geschäftsvorfälle mehrerer Projekte.

Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand liegt bei 0,08 Mio. Euro und die Guthaben bei Kreditinstituten bei 11,25 Mio. Euro. Darin ent-



halten sind 3,82 Mio. Euro auf einem Tagesgeldkonto bei der DKB, denen Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten entgegenstehen (siehe Verbindlichkeiten).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese liegen bei 0,12 Mio. Euro. Darin enthalten sind u.a. neben vorausgezahlten Mieten, Leasingzahlungen, Garantieerweiterungen auch Reise- und Veranstaltungskosten.

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2024 verfügen wir über ein Eigenkapital in Höhe von 20,36 Mio. Euro. Dies setzt sich aus dem Verbandskapital (2,76 Mio. Euro), den Rücklagen (18,96 Mio. Euro) und dem Gewinn-/Verlustvortrag (-1,36 Mio. Euro) zusammen. Das negative Jahresergebnis 2024 wurde komplett mit den Rücklagen verrechnet, sodass das Eigenkapital nun 1,36 Mio. Euro unter dem Vorjahr liegt. Vor dem Hintergrund der beträchtlichen Größe unserer Organisation stellen die Rücklagen einen wichtigen Aspekt der Risikovorsorge dar und werden jährlich angepasst.

Sonderposten aus Zuwendungen Dritter

Es handelt sich um einerseits 2,17 Mio. Euro zweckgebundene Zuschüsse (Sonderposten) aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (Bund, Land, Senat, DRV) für Investitionen (1,2 Mio. Euro Bildungscampus Grabbeallee, 0,66 Mio. Euro Neubau Kita AR, 0,16 Mio. Euro Datenbank Lehrkräfte, 0,04 Mio. Euro aus Digitalpakt für

Fachschule, 0,02 Mio. Euro Jugendfreizeiteinrichtungen, u.a.) und andererseits um Sonderposten aus Zuwendungen Dritter 0,65 Mio. Euro (z.B. Stiftungen, Degewo, Tagesspiegel, Deutschen Klassenlotterie, DPW, etc.). Im letztgenannten Bereich ist der größte Anteil (0,62 Mio. Euro) dem stationären Kinderhospiz Berliner Herz zuzuordnen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen liegen zum Bilanzstichtag bei 1,68 Mio. Euro. Diese untergliedern sich nach Rückstellungen für Urlaub (0,57 Mio. Euro), Mehrarbeit "Überstunden im Rahmen der Gleitzeit" (0,17 Mio. Euro), öffentlich-rechtliche Instandhaltungsverpflichtungen der Humanistischen Kindertagesstätten (0,66 Mio. Euro), Abschluss- und Prüfungskosten (0,07 Mio. Euro), Erfüllung der Aufbewahrungspflichten (0,06 Mio. Euro), Rückstellungen für Rentenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Immobilie in der Wartburgstraße (0,11 Mio. Euro) und sonstige Rückstellungen inkl. für Zahlungen an die Berufsgenossenschaft (0,02 Mio. Euro). In den Rückstellungen für die Humanistischen Kindertagesstätten sind 0,33 Mio. Euro enthalten, die wir im Rahmen der Vertragsverpflichtung gegenüber dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg jahresbezogen wiederkehrend für die Kindertagesstätte in der Sponholzstr. bilden müssen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag bei 28,75 Mio. Euro.

LAGE- UND FINANZBERICHT

Die 22,34 Mio. Euro Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten setzen sich zusammen aus 18,09 Mio. Euro Krediten für Baufinanzierungen, 3,99 Mio. Euro der Kita Alfred-Randt-Straße und 0,33 Mio. Euro des stationären Kinderhospizes Berliner Herz.

Die 0,9 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich hauptsächlich aus 0,81 Mio. Euro für laufende Verbindlichkeiten zusammen, davon 0,32 Mio. Euro in der Abteilung Kita. Weitere 0,07 Mio. Euro haben eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Zuwendungen betragen 5,35 Mio. Euro. 5,06 Mio. Euro davon betreffen die nicht verbrauchten Mittel aus dem Personalkostenzuschuss des Landes Berlin zur Durchführung des Humanistischen Lebenskundeunterrichts. Dieser Personalkostenzuschuss lag insgesamt bei 25,6 Mio. Euro und der zurückzuzahlende Anteil lässt sich aufgrund von Kapazitätsschwankungen im Voraus nicht punktgenau für die Mittelabrufe berechnen. Weitere 0,01 Mio. Euro ergeben sich aus der Verpflichtung zur Rentenzahlung aus einem Vertrag zur Übernahme der Immobilie Wartburgstraße. Der Restbetrag sind Rückforderungen der Zuschüsse von weiteren Zuwendungsprojekten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen bei 0,16 Mio. Euro. Davon sind 0,08 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Personalsachverhalten (ggü. Personal, Finanzamt, Krankenkassen oder der Sozialversicherung). Weitere Verbindlichkeiten ergeben sich aus erhaltenen Kautionen, aus Steuern (USt), Verwahrgeldern oder im Rahmen der Betreuung zu verwaltenden Klient*innengeldern.



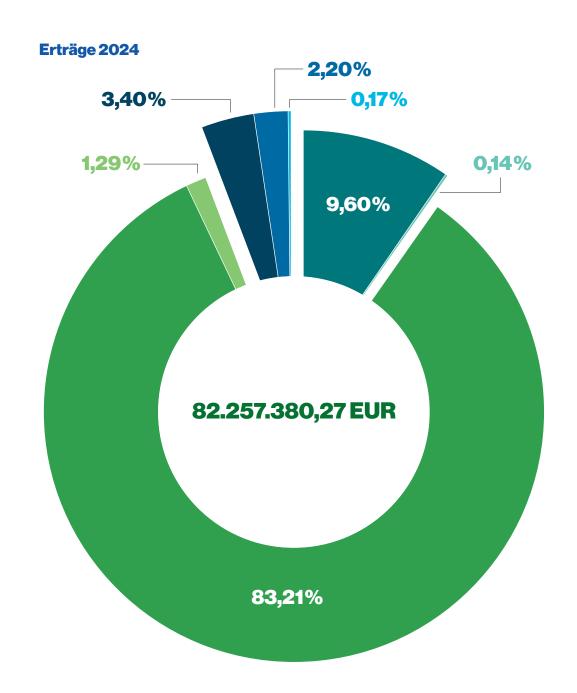
Der im Folgenden abgebildete Jahresabschluss zum 31.12.2024 des Humanistischen Verbandes Deutschland, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2024, ist noch vorläufig.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
1. Umsatzerlöse	8.006.272,40 EUR	7.359.778,83 EUR
2. Zuwendungen und Zuschüsse	69.507.549,78 EUR	67.861.363,14 EUR
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.743.558,09 EUR	3.614.179,27 EUR
GESAMT	82.257.380,27 EUR	78.835.321,24 EUR
 4. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen GESAMT 	1.353.358,43 EUR 4.407.928,45 EUR 5.761.286,88 EUR	1.426.472,41 EUR 3.825.730,73 EUR 5.252.203,14 EUR
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung GESAMT	55.774.592,19 EUR 11.922.148,63 EUR 67.696.740,82 EUR	51.821.708,41 EUR 11.105.001,06 EUR

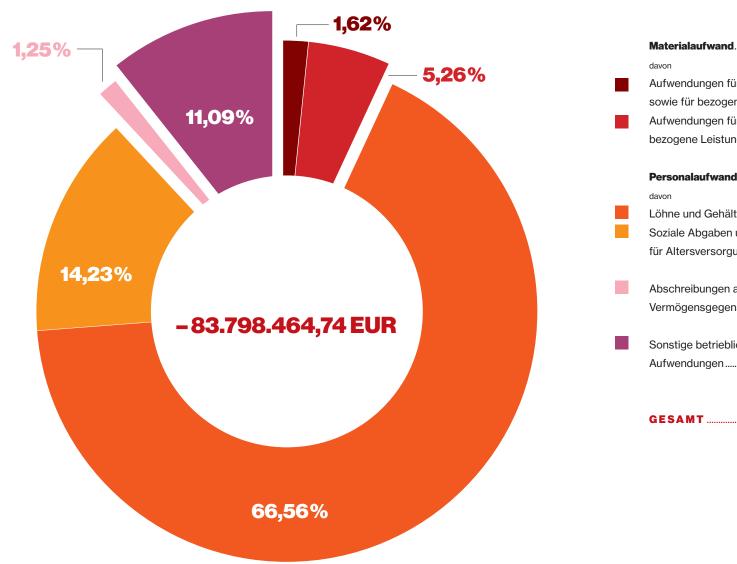
LAGE- UND FINANZBERICHT

	2024	2023
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.046.917,23 EUR	927.655,85 EUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.759.645,92 EUR
BETRIEBSERGEBNIS	1.541.084,47 EUR	30.893,14 EUR
8. Erträge aus Beteiligungen	400.000,00 EUR	600.000,00 EUR
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.284,27 EUR	15.911,17 EUR
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155.548,02 EUR	33.142,73 EUR
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.636,47 EUR	2.501,84 EUR
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		226.741,33 EUR
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.351.160,04 EUR	388.917,59 EUR
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 EUR	0,00 EUR
14. Ergebnis nach Steuern	1.351.160,04 EUR	388.917,59 EUR
15. Sonstige Steuern	9.966,05 EUR	2.846,92 EUR
JAHRESÜBERSCHUSS	1.361.126,09 EUR	386.070,67 EUR



Umsatzerlöse	8.006.272,40 EUR
davon	
Leistungserlöse Projekte	7.894.059,40 EUR
Mitgliedsbeiträge	112.213,00 EUR
Z uwendungen und	
Zuschüsse	. 69.507.549,78 EUR
davon	
Öffentliche Zuwendungen	68.448.895,40 EUR
Zuwendungen Dritter	1.058.654,38 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	4.743.558,09 EUR
davon	
Spenden und Erbschaften	2.796.179,90 EUR
sonstige Erträge	
(Mieten, Bußgelder, Erstattungen etc.)	1.806.230,58 EUR
Erträge aus der Auflösung	
von Sonderposten	141.147,61 EUR
GESAMT	. 82.257.380,27 EUR

Aufwendungen 2024



Materialaufwand5.761.286,88 EUR
davon
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
sowie für bezogene Waren – 1.353.358,43 EUR
Aufwendungen für
bezogene Leistungen – 4.407.928,45 EUR
Personalaufwand 67.696.740,82 EUR
davon
Löhne und Gehälter – 55.774.592,19 EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung – 11.922.148,63 EUR
Abschreibungen auf immaterielle
Vermögensgegenstände – 1.046.917,23 EUR
Sonstige betriebliche
Aufwendungen – 9.293.519,81 EUR
GESAMT83.798.464,74 EUR

Bilanz

Vorläufige Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA in EUR	2024	2023
A Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.056.236,45	567.493.09
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	213.339,00	89.647,00
Geleistete Anzahlungen	842.897,45	477.846,09
Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.434.769,89 25.097.062,65	31.468.648,83 24.603.635,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.650.950,29	1.540.332,29
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.686.756,95	5.324.680,78
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.669.714,81	1.118.499,13
Antelle an verbundenen onternenmen Wertpapiere des Anlagevermögens	25.000,00 919.182,81	25.000,00 999.499.13
Sonstige Ausleihungen	1.631.532,00	0,00
4. Genossenschaftsanteile	94.000,00	94.000,00
Anlagevermögen Gesamt	41.160.721,15	33.154.641,05
B Umlaufvermögen		
I. Waren	21.951,23	10.356,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.332.595,92	2.477.014,22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen aus Zuwendungen	786.829,55 57.421.47	698.662,53 98.041.24
Sonstige Vermögensgegenstände	488.344,90	1.680.310,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.405.613,85	11.247.588,20
Umlaufvermögen Gesamt	12.760.161,00	13.734.958,86
C Rechnungsabgrenzungsposten	118.511,15	153.330,66
Summe Aktiva	54.039.393,30	47.042.930,57

PASSIVA in EUR	2024	2023
A Eigenkapital		
I. Verbandskapital	2.760.000,00	2.760.000,00
II. Rücklagen	18.960.930,38	18.574.859,71
III. Gewinnvortrag	- 1.361.126,09	386.070,67
Eigenkapital Gesamt	20.359.804,29	21.720.930,38
B Sonderposten aus Zuwendungen zur		
Finanzierung des Sachanlagevermögens 1. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen	2.168.512,29	1.986.492,00
der öffentlichen Hand 2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	651.350,00	684.646,00
Sonderposten Gesamt	2.819.862,29	2.671.138,00
Solider posteri desamit	2.019.002,29	2.07 1.130,00
C Rückstellungen	1.676.362,11	2.161.950,74
D Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.335.225,35	17.184.364,43
Verbindlichkeiten aus Zuwendungen	902.090,17 5.349.008,56	945.098,83 1.727.409,44
Sonstige Verbindlichkeiten	160.394,15	119.455,06
Verbindlichkeiten Gesamt	28.746.718,23	19.976.327,76
E Rechnungsabgrenzungsposten	436.646,38	512.583,69
Summe Passiva	54.039.393,30	47.042.930,57

Mitglied werden

Weil niemand allein die Welt besser machen kann.



https://humanistisch.de/mitgliedwerden

Form der gewünschten Mitgliedschaft

- Mitglied im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR
- lch bin Mitglied eines Regionalverbandes und möchte die kostenlose Doppelmitgliedschaft
- Mitglied im Jugendverband im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR

Aufnahmeantrag

Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR

Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon*	
Geburtsdatum	

Mit * gekennzeichnete Felder sind freiwillig.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass mich der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR über seine Angebote und Neuigkeiten persönlich informieren darf. Ich kann dies jederzeit, auch teilweise, widerrufen.

Datum, Ort und Unterschrift

Datum, Ort und Unterschrift

Bei Fragen wenden Sie sich an: Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR

Mitgliederservice Wallstraße 61-65 10179 Berlin

Tel.: 030 20 64 67 513 E-Mail: mitglieder@hvd-bb.de

SEPA-Lastschriftmandat

Empfänger:	Zahlungsmodalitäten
Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR, Wallstraße 61-65 10179 Berlin	Jährlich Halbjährlich
Gläubiger-Identifikationsnummer:	
DE77HVD00000386195	
oh a salah gara da Hara daga hara Mahari Barba Bara	Monatliche Beitragshöhe
Ich ermächtige den Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR, Zahlungen von meinem Konto mittels Last-	Siehe Beitragsordnung:
schrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut	https://humanistisch.de/mitgliedwerden
an, die vom Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
KdöR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis:	IBAN
Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betra-	DE
ges verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinsti-	
tut vereinbarten Bedingungen.	
Vorname, Name (Kontoinhaber*in/Zahler*in)	
vorname, Name (Romoninaber in Zamer in)	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	Datum, Ort und Unterschrift

Hier finden Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und unsere Beitragsordnung



https://humanistisch.de/mitgliedwerden

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR Mitgliederservice Wallstraße 61-65 10179 Berlin

Tel.: 030 20 64 67 513

E-Mail: mitglieder@hvd-bb.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR Wallstraße 61-65 10179 Berlin

Telefon: 030 61 39 040 Fax: 030 61 39 04 864

E-Mail: info@hvd-bb.de Web: www.hvd-bb.de

Präsidium:

Präsidentin: Dr. Manuela Schmidt

Vizepräsident*innen: Dr. Thomas Heinrichs Dr. Felicitas Tesch Stefan Gelbhaar

Vorstand:

Katrin Raczynski David Driese

Redaktion:

Uwe Dolderer, Pressesprecher

Gestaltung:

Susanne Pobbig, post@susannepobbig.de

Fotografie:

Konstantin Börner: Titel, S. 3, S. 7, S. 9, S. 11, S. 13, S. 15, S. 17, S. 19, S. 21, S. 23, S. 25

Die Hoffotografen GmbH: S. 5

Druck: Spreedruck GmbH

Auflage: 100 Exemplare, Berlin Oktober 2025

Facebook: www.facebook.com/hvd.bb

Instagram: www.instagram.com/humanist_innen

X: www.twitter.com/hvd_bb

Youtube: www.youtube.com/hvdberlin Softgarden: www.hvd-bb.softgarden.io

Mehr unter: www.humanistisch.de

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende einmalig oder dauerhaft unterstützen.

BIC: BFSWDE33XXX | IBAN: DE52 3702 0500 0003 1364 67 | Bank für Sozialwirtschaft Hier können Sie online spenden:

